



Medienkonferenz 50m-Schwimmhalle vom Dienstag, 4. Juni 2019

REFERAT VON FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG, SOZIALES
UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Werte Medienschaffende, liebe Anwesende

Die 50m-Schwimmhalle begleitet mich seit meinem ersten Tag als Gemeinderätin und als BSS-Direktorin. Mit der (vor einem Jahr vom Gemeinderat verabschiedeten) «Wasserstrategie der Stadt Bern» haben wir dargelegt und bekräftigt, dass der Bau eines neuen Hallenbads höchste Priorität geniesst. Ich bin froh, dass wir schon so viele Hürden, die meisten davon sportlich, übersprungen haben und aus politischer Sicht nun noch vor der wichtigsten und alles entscheidenden Hürde stehen: der Volksabstimmung.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Hürde meistern werden. Warum? Weil wir mit dem Projekt «goccia» ein Hallenbad bauen können, das sich bestens in den belebten und gut funktionierenden Sportcluster Neufeld einfügen wird und superkurze Wege und beste Erreichbarkeit für die Nutzerinnen und Nutzer garantiert sind.

Ich bin auch zuversichtlich, dass es viele Menschen schätzen und erkennen, dass wir hier eine ganz besondere Schwimmhalle planen. Warum? Wir wollen hier eine Schwimmhalle bauen. Gut, aber ein Hallenbad bleibt ein Hallenbad und ein Hallenbad hat einen hohen Energiebedarf. Für mich war von Beginn weg klar und dafür habe ich mich stark gemacht: Wenn wir eine neue Schwimmhalle bauen, dann muss sie aus energetischer und ökologischer Sicht absoluten Vorbildcharakter haben. Wir haben bereits im Wettbewerbsprogramm strenge energetische Auflagen verankert, damit wir punkto Energie ein Leuchtturmprojekt vorweisen können. Und das können wir. Der

Energiebedarf ist beim vorliegenden Projekt in einem sehr guten Verhältnis zum Nutzen. Der Nutzen eines Hallenbads ist sehr hoch, insbesondere für eine sportfreundliche, wachsende Stadt wie es Bern ist.

Wir kennen nun seit Jahren nicht nur die Stärken und Vorteile des Geschäfts, sondern auch gewisse Risiken. Die gingen und gehen wir weiterhin offen an und minimieren sie. Woran denke ich dabei?

Es ist der Preis der Verdichtung, dass wir aufeinander Rücksicht nehmen müssen und dass sich die einzelnen Nutzenden nicht egoistisch ausbreiten können. In einem urbanen Umfeld gibt es eine reiche Auswahl an Sportinfrastruktur, aber nicht unbeschränkt Raum. Ich bin sehr froh, haben wir mit der Uni sowie den Tennis- und Fussballclubs einvernehmliche Lösungen gefunden, damit sich die Schwimmhalle möglichst gut ins Quartier und in den Sportcluster Neufeld einfügt. Und ich bin zuversichtlich, dass wir die nötigen Anpassungen, die Drehung des Unifeldes, die Erstellung der Tennis-Felder und die Umwandlung des Länggassplatzes gut hinbekommen werden. Ich bin auch sehr froh, dass das Projekt so gewählt ist, dass es die Anwohnenden möglichst wenig tangiert. Ein strenges Mobilitätskonzept verhindert Such- und Mehrverkehr im Quartier.

Was heisst das nun?

- Als Gemeinderätin freut es mich, dass wir auch diese potenziell negativen Seiten entschlossen angegangen sind und alle Betroffenen intensiv einbezogen haben.
- Als Sportdirektorin freue ich mich darauf, dass der Breitensport, die Bernerinnen und Berner, Jung und Alt, einfach alle Menschen, die gerne schwimmen und sich im Wasser tummeln, endlich das dringend benötigte Hallenbad erhalten.
- Als Bildungsdirektorin freut es mich, dass unsere Schulkinder ein neues zusätzliches Hallenbad nutzen können, schliesslich soll jedes Schulkind schwimmen lernen.
- Als Sozialdirektorin freut es mich, dass Quartier und Anwohnende von Beginn weg mitwirken konnten.
- Als grüne Politikerin freue ich mich über das energetische Leuchtturmprojekt, die verdichtete Bauweise, die Naturnähe und Artenvielfalt in der Umgebungs-gestaltung und das nachhaltig investierte Geld.

Sie merken: Die Freude ist gross, aber ganz offen gestanden, der Respekt ist auch gross. Respekt habe ich vor dem baulichen und finanziellen Grossprojekt, schliesslich baut die Stadt Bern nicht jeden Tag ein neues Hallenbad für 75,5 Millionen Franken. Und 75,5 Millionen Franken sind kein Pappenstiel. Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir auf der Bedürfnis-, Bau- und Kostenseite alles sorgsam überprüft haben, damit wir nun mit gutem Gewissen sagen können: Die Schwimmhalle ist ihren Preis wert.

Ich komme zurück zum Ausgangspunkt meines Referats: Auch der Respekt vor den beiden Volksabstimmungen (Baukredit und Zonenplanänderung), die gewonnen werden müssen, ist gross. Und dennoch bin ich zuversichtlich, dass die Bevölkerung die Chance, nun endlich eine neue Schwimmhalle zu bekommen, erkennen und ergreifen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!